

# MEDIENKONZEPT

## DES

### EDUARD-MÖRIKE-GYMNASIUMS

### NEUENSTADT A. K. (EMG)



GYMNASIUM  
KLASSENSTUFE 5/6



GYMNASIUM  
KLASSENSTUFE 7/8



GYMNASIUM  
KLASSENSTUFE 9/10



GYMNASIUM  
KLASSENSTUFE 11/12

Bilder aus:



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort.....</b>	<b>2</b>
<b>1. Bildungswert von Medienbildung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Bildungsplan 2016 .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Digitale Schulinfrastruktur .....</b>	<b>4</b>
<b>4. Beispiele aus dem Schulalltag .....</b>	<b>4</b>
<b>5. Kompetenzen .....</b>	<b>8</b>
<b>5.1 Lehrpersonen .....</b>	<b>9</b>
<b>5.2 Schüler*innen .....</b>	<b>9</b>
<b>5.3 Operatoren .....</b>	<b>10</b>
<b>6. Schulspezifische Besonderheit .....</b>	<b>12</b>
<b>7. Mediencurriculum des EMG .....</b>	<b>13</b>
7.1 Kompetenzbereiche der Medienbildung in Klasse 5/6 .....	13
7.2 Kompetenzbereiche der Medienbildung in Klasse 7/8.....	14
7.3 Kompetenzbereiche der Medienbildung in Klasse 9/10 .....	16
7.4 Kompetenzbereiche der Medienbildung in der Kursstufe 11/12 .....	17
7.5 Synopse des Mediencurriculums .....	18
<b>8. Schlussbemerkung .....</b>	<b>23</b>
<b>9. Literaturhinweise .....</b>	<b>24</b>
<b>Impressum .....</b>	<b>24</b>



## Vorwort

Ein Medienkonzept ist ein Planungs- und Steuerungsinstrument, das Schulen dabei unterstützt, das Potential analoger und digitaler Medien für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen optimal zu nutzen. Die folgende Darstellung unseres Medienkonzeptes ist systematisch aufgebaut und spiegelt dessen einzelne Bausteine wider.

Zu Beginn wird der Bildungswert von Medienbildung auch auf dem Hintergrund des raschen digitalen Wandels der Gesellschaft fokussiert (**Kap. 1**), wobei die Anbindung unseres Medienkonzeptes an den Bildungsplan 2016 deutlich wird (**Kap. 2**). Den Hinweisen zu unserer Schulinfrastruktur (**Kap. 3**) folgen Beispiele aus dem Schulalltag des EMG, die schlaglichtartig die schulinterne Umsetzung medienpädagogischer Ziele auf der Basis unseres Schulentwicklungsprogrammes und unserer Leitziele veranschaulichen (**Kap. 4**). Die Kompetenzen, die alle am Schulleben Beteiligten im Umgang mit analogen und digitalen Medien erwerben sollen, sind das Fundament des gesamten Medienkonzepts (**Kap. 5**). Von diesen leitet sich zum einen der Fortbildungsbedarf der Lehrpersonen ab (**Kap. 5.1**), zum anderen die Zielplanung der Medienbildung für unsere Schüler\*innen (**Kap. 5.2**). Um zu verbindlichen Lernergebnissen zu gelangen, helfen allgemeine Operatoren bei der Evaluation der Zielerfüllung (**Kap. 5.3**). Inwiefern unser Medienkonzept schulspezifische Besonderheiten berücksichtigt, wird in **Kap. 6** erläutert. Und schließlich beleuchten wir die Schwerpunkte unseres Mediencurriculums und zeigen auf, wie sie über die einzelnen Jahrgangsstufen und Fächer hinweg systematisch aufeinander aufgebaut sind (**Kap. 7**). Eine Schlussbemerkung macht noch einmal deutlich, dass wir unsere Medienkonzeptarbeit als Teil des permanenten Schulentwicklungsprozesses verstehen (**Kap. 8**).



## 1. Bildungswert von Medienbildung

„Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft macht Medienbildung zu einem wichtigen Bestandteil allgemeiner Bildung. Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, muss Medienbildung fächerintegriert unterrichtet werden“ (vgl. Bildungsplan 2016).

Digitale Medien haben mit dem Ende des 20. Jahrhunderts nicht nur Einzug in unseren Lebens- und Arbeitsalltag erhalten, sondern beeinflussen neben Berufszweigen, Privatleben und Kultur auch die Rahmenbedingungen für Bildung. Denn auch Kinder und Jugendliche bewegen sich ganz selbstverständlich in einer von digitalen Medien durchdrungenen Welt. Dieser digitale Wandel führt zu ständig neuen und andersartigen Zugängen zu Informationen, so dass **digitale Medienbildung** und das **digitale Klassenzimmer** an essentieller Bedeutung gewinnen.

Herkömmliche Unterrichtsformen werden dabei nicht obsolet, vielmehr ergänzen sich im Idealfall analoge und digitale Hilfsmittel, um die Lehrmethoden der Lehrer\*innen zu erweitern und die Lernerfahrungen der Schüler\*innen zu intensivieren. Digitaler Unterricht wird bei uns als **digital unterstützter Unterricht** verstanden, wobei die technischen Hilfsmittel anwendungsbezogen zum Einsatz kommen. Die Schüler\*innen werden dabei in dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und digitalen Medien geschult, um sie auf ihre Zukunft in einer sich schnell digitalisierenden Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten.



## 2. Bildungsplan 2016

Der neue Bildungsplan 2016 spricht sechs Leitperspektiven an, um die neuen gesellschaftlichen Entwicklungen aufzugreifen. Dabei wurde mit seiner Einführung zum Schuljahr 2016/17 **Medienbildung (MB)** spiralcurricular und fächerintegrativ verankert. Hierbei geht es allgemein um die Befähigung, die Medien sinnvoll auszuwählen, das Medienangebot kritisch zu reflektieren, Medien verantwortlich zu nutzen sowie die eigene mediale Präsenz selbstbestimmt zu gestalten (vgl. Bildungsplan 2016).

## 3. Digitale Schulinfrastruktur

Als eine der ersten Schulen des Landes konnten wir im Herbst 2020 die Finanzhilfen des Bundes beim sogenannten „**DigitalPakt Schule**“ abrufen und unsere digitale Infrastruktur um Elektronische Tafeln und zeitgemäßes WLAN in jedem Klassenraum sowie um Schüler\*innen- und Lehrer\*innen-IPads erweitern. Um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und Belastungen zu mindern, wurde unser **Raumkonzept** an die neuen Herausforderungen angepasst, wobei Lehrpersonen und Schüler\*innen eigene digital vernetzte Rückzugsräume mit Whiteboards und entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

## 4. Beispiele aus dem Schulalltag

Die schulinterne Umsetzung der Bildungspläne sieht die Vermittlung von fachlichen ebenso wie die Stärkung von methodischen, personalen, sozialen sowie medialen Kompetenzen der Schüler\*innen vor (**Methoden- und Sozialcurriculum sowie Medienkonzept**). Handlungsorientierte Formen des Unterrichtens, zahlreiche Arbeitsgemeinschaften (u.a. Chöre, Bigband, Streicher, Streitschlichter, Athletik, Handball, Luft- und Raumfahrt, Schülerfirma, Theater etc.), Praktika (u.a. BOGY, Sozialpraktikum) und Projekte (Jugend forscht, Jugend trainiert, Jugend musiziert, Schule als Staat, Demokratisch Handeln, Schule ohne Rassismus u.a.)



ergänzen sich dabei gegenseitig. Durch die Bildungspartnerschaften mit vielen Einrichtungen der Region (u.a. DLR Lampoldshausen, Firma Förch, AIM) öffnet sich das Lernen auch für außerschulische Orte und lässt unsere Einrichtung zu einer „Schule ohne Wände“ werden.

Zum Repertoire an Lerngelegenheiten gehört die „**Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen**“ (**GFS**), die in jedem Fach möglich ist und zu der die Jugendlichen ab Klasse 7 verpflichtet werden. Dabei handelt es sich um eine schriftliche Hausarbeit, eine Jahresarbeit, ein Projekt oder eine Präsentation, mit denen die Schüler\*innen den Unterricht mitgestalten und ihre Methoden- und die Medienkompetenz schulen. Eine besondere Lernleistung stellt auch das Angebot von **Seminarkursen** in der Kursstufe dar, die zwei Halbjahre umfassen und durch die interdisziplinäre Herangehensweise an Problemstellungen studien- und berufsvorbereitende Arbeitsmethoden vermitteln.

Die Umsetzung **medienpädagogischer Ziele** erfolgt am EMG in vielerlei Dimensionen in schulischen und außerschulischen Kontexten<sup>1</sup>. So beginnt mit dem **Basiskurs Medienbildung** in Klasse 5 bereits frühzeitig eine Einführung in Verwendung, Reflexion und kritischen Umgang mit digitalen Medien. Von großer Bedeutung ist der kritische Umgang mit sozialen Medien auch bei Projekttagen oder beim Methodentag. Medienkompetenzen werden auch in **Informatik** und spezifischen **Arbeitsgemeinschaften** erlernt und vertieft. Zudem ist die digitale Bildung bzw. sind digitale Medien umfassend in den **Unterricht aller Fächer** und aller Klassenstufen integriert. Die Themenfelder des Kompetenzrasters „Leitperspektive Medienbildung“ wie „Information und Wissen“, „Produktion und Präsentation“, „Kommunikation und Kooperation“, „Mediengesellschaft und -analyse“ sowie „Grundlagen digitaler Medienarbeit“ bilden dabei die Grundlage des Unterrichtens. Neben den Vorzügen digitalen

---

<sup>1</sup> Die folgenden Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.





Lernens im Bereich Motivation, Kreativität und Teamarbeit wollen wir den Schüler\*innen durch die neuen Lehr- und Lernszenarien ermöglichen, dass sie ihr kognitives, technisches und kreatives Potenzial frei entfalten können. Jeder wird dabei individuell gefordert und dadurch sinnvoll gefördert, **Medienkompetenz** gezielt aufzubauen.

In allen Fächern finden sich dabei jeweils medienorientierte Schwerpunkte. Im **Deutschunterricht** werden in produktiver Hinsicht Aufsätze mit dem WORD-Programm geübt, Beziehungsdiagramme zu Lektüren entworfen oder Videos zu Balladen gedreht und geschnitten. Im **Fremdsprachenunterricht** werden Aussprache und Hörverstehen individuell eingeübt, z.B. über Sprachmemos mit dem iPad oder über das Erstellen von Hörbüchern. Über die Apps „Kahoot“ oder „Socrative“ werden abwechslungsreiche und passgenaue Fragebogen generiert, um angeeignetes Wissen zu überprüfen, Lernstände zu erheben und die Schüler\*innen simultan zu beraten. Unser **bilingualer Unterricht** setzt ebenfalls geeignete Tools ein. Viele SchülerInnen erweitern ihre Kenntnisse bei unserem internationalen Austauschprogramm mit den Partnerschulen in Frankreich und Italien. Zudem findet beim **eTwinning-Programm**, einer Initiative der Europäischen Kommission, über das Internet eine Vernetzung mit europäischen Schulen statt.

In **Gemeinschaftskunde** werden Umfragen, MindMaps, Blogs und Podcasts zu politischen Themen oder Plakate zu politischen Organisationen erstellt und ausgewertet. In **Geschichte** werden an der Tafel oder mit Padlet Chronologien generiert oder Grabungsstätten und Museen digital besucht. Auch Erklärvideos kommen zum Tragen. Diese finden sich auch in **Religion**, wobei ein Schwerpunkt auf analoger und digitaler Bibelarbeit liegt. Die **Geografie** erarbeitet u.a. Karten mit google earth oder Geodaten mit WebGis. Gerade im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich liegt ein Schwerpunkt neben produktiven Zugängen auf rezeptiv-



kritischen Zugängen beim Umgang mit Bildern, Filmen und digitalen Medien.

Die **Mathematik** nutzt Mathebattles oder das GeoGebra-Lerntool, die **Physik** Messwerteerfassungssoftware oder die Auswertung von Experimenten mittels Videoanalyse, in **Biologie** werden Bestimmungs-Apps eingesetzt. In **Musik** liegt der Schwerpunkt auf produktiven Zugängen. Hier werden z.B. Trickfilme angefertigt und vertont oder Kompositionen erarbeitet. In **Kunst** werden u.a. kunstgeschichtliche Sammlungen erarbeitet oder Fotografien eigener Standbilder analysiert.

In der Oberstufe ist das Herzstück der Medienbildung der **Seminarkurs**, wobei die Schüler\*innen beim Schreiben der Seminararbeit alle wichtigen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft beherrschen müssen (recherchieren, Lese- und Schreibtechniken, wissenschaftliches Belegen von Quellen und richtiges Zitieren, vertieftes Wissen über Urheberrecht, das Recht am eigenen Bild oder Plagiate, Kriterien einer gelungenen digitalen Präsentation).

In allen Klassen ermöglichen die Notizen-Apps **GoodNotes** und **OneNote** für alle ein gemeinsames Arbeiten an und Erstellen von Texten. Mit „**Keynote**“ wird in Einzel- oder Partnerarbeit ein bestimmtes Thema erforscht und digitale Präsentationen werden ausgearbeitet. Auch das Online-Werkzeug **ZUMpad** wird für kooperatives Lernen genutzt. Die **Classroom-App** macht das iPad zum praktischen Unterrichtsassistenten, denn sie unterstützt unsere Lehrpersonen dabei, die Schüler\*innen durch den Unterricht zu führen, ihren Fortschritt zu prüfen und sie zu motivieren. Dabei werden Dokumente und Links per AirDrop mit der ganzen Klasse geteilt, wobei die Jugendlichen ebenfalls Inhalte per Apple TV und AirPlay für alle zugänglich machen können.

Die **kritische Reflexion von Medien** im Bereich „Medienanalyse“ und „Mediengesellschaft“ und ein sicherer Umgang damit werden bei allen





Maßnahmen immer mitberücksichtigt und sollen auch in Zukunft von zentraler Bedeutung sein, um die Schüler\*innen von klein auf zu mündigen und kritisch bedachten Bürger\*innen zu erziehen. Weil uns das Thema wichtig ist, gibt es am EMG eine Gruppe von Schüler\*innen, die zu **Mediencouts** ausgebildet sind. Bei diesem „Schüler-Medien-Mentoren-Programm (SMEP)“ geht es um Themen wie Datenschutz und Urheberrecht, Soziale Netzwerke und Cybermobbing, Smartphones und Apps, Fakenews und Extremismus im Netz. Die Teilnehmer\*innen dieser Fortbildung sind nunmehr in der Lage, eigene Projekte und Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule zu leiten sowie Mitschüler\*innen bei Fragen und Problemen zur Seite zu stehen. Nicht zuletzt unsere **Schulsozialarbeit** widmet sich in Vorträgen und auf Elternabenden verstärkt der kritischen Reflexion von Medien.

Die ganze Schulgemeinde bildet über die bewährten Kommunikationsplattformen **IServ** und **Microsoft Teams** eine eng vernetzte, professionelle Lebens- und Lerngemeinschaft, wobei dort neben Videokonferenzen und Online-Unterricht auch der Schriftverkehr zwischen allen am Schulleben Beteiligten stattfindet. Neben einer Intensivierung des Kontaktes mit den Schüler\*innen verstärkt sich dadurch auch die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, was auch die Professionalisierung unseres Förderkonzeptes und der Feedback-Kultur beschleunigt.

## 5. Kompetenzen

Die Kompetenzen, die alle am Schulleben Beteiligte im Umgang mit analogen und digitalen Medien erwerben sollen, sind die Basis unseres Medienkonzepts. Denn von diesen leitet sich sowohl der Fortbildungsbedarf der Lehrpersonen als auch die Zielplanung der Medienbildung für die Schüler\*innen ab.



## 5.1 Lehrpersonen

Die Förderung der Kompetenzen der Lehrenden ist für das EMG eine systematische Aufgabe und Bestandteil des **Personalentwicklungskonzeptes**, das Impulse durch schulinterne und externe Fortbildungen für individuelle Weiterbildung beinhaltet. Dabei ging es bis jetzt u.a. um Teams, Office 365, den fundierten Einsatz des iPads, um Apps wie GoodNotes, OneNote, Keynote, iMovie, die Nutzung des Classroom-Lerntools, kooperative Arbeitsformen (BaiBoard, ZUMpad, Padlet), 3D im Unterricht (Cardboard), IServ-Schulungen oder die Nutzung von Sprachmemos. Weitere Fortbildungen zur Verstärkung der Kenntnisse sind geplant und in unserem Schulentwicklungsprogramm verankert.

In den letzten Jahren fand eine tiefgreifende Verjüngung des Kollegiums statt, von der auch die Digitalisierung der Schule profitiert. Für die jüngeren Kolleg\*innen ist der unterrichtliche Einsatz von digitalen Endgeräten, Lernplattformen, sozialen Medien und Apps seit ihrer Ausbildung selbstverständlich. Darüber hinaus teilen sie als Multiplikator\*innen ihre fortgeschrittene Expertise mit dem gesamten Kollegium und bilden es in mediengestütztem Unterricht (**MEGU**) fort. Weitere spezifische Schulungen zur Nutzung von iPads und pädagogischen Apps auch durch externe Partner, aber vor allem auch das wertschätzende und unterstützende Schulklima sorgen dafür, dass **alle mitgenommen werden** und ihre didaktischen Erfahrungen und Routinen um digitale Fertigkeiten erweitern. Die zeitgemäße digitale Schulinfrastruktur wird somit von allen Lehrpersonen intensiv und selbstverständlich im Schulalltag genutzt.

## 5.2 Schüler\*innen

Mit Blick auf die Kompetenzentwicklung unserer Schüler\*innen konkretisieren **prozessbezogene** und **inhaltsbezogene** Kompetenzen den Bildungsauftrag und erleichtern einerseits die Planung der Medienbildung in spezifischen Medienbildungsfächern, andererseits dienen sie als Ori-



entierung für alle Fächer, welche die Medienbildungskompetenzen integrativ unterrichten.

### **Prozessbezogene Kompetenzbereiche**

- Sachkompetenz
- Handlungskompetenz
- Reflexionskompetenz

Diese sprechen die Medienbildung insgesamt an und wollen einen angemessenen Umgang mit Medien befördern. Die prozessbezogenen Kompetenzen beinhalten grundlegende fachspezifische Kenntnisse, mediengerechtes Handeln sowie die altersangemessene Fähigkeit, dieses Handeln zu hinterfragen und Schlüsse für sich daraus zu ziehen. Die genannten Kompetenzen werden inhaltlich mit folgenden Bereichen abgedeckt, die sich gegenseitig durchdringen:

### **Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche**

- Information und Wissen
- Produktion und Präsentation
- Kommunikation und Kooperation
- Mediengesellschaft und -analyse
- Grundlagen digitaler Medienarbeit

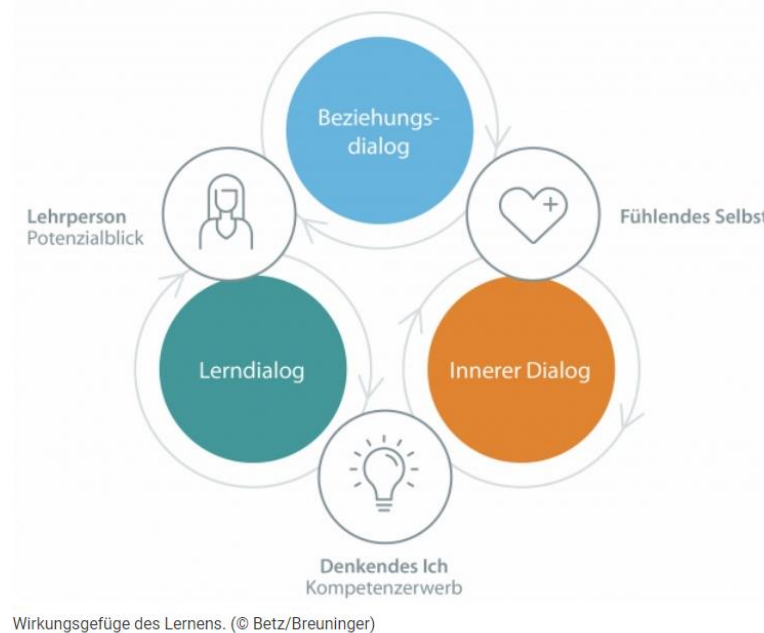
### **5.3 Operatoren**

Um zu verbindlichen Lernergebnissen zu gelangen, werden in den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen allgemeine Operatoren verwendet. Diese helfen uns bei der Evaluation der Zielerfüllung. Die folgende Auflistung zeigt auf, wie sie den Anforderungsbereichen Reproduktion (AFB I), Reorganisation (AFB II) und Transfer/Bewertung (AFB III) zugeordnet sind (vgl. Bildungsplan 2016):



Operatoren	Beschreibung	AFB
<b>ableiten</b>	auf der Grundlage von Erkenntnissen sachgerechte Schlussfolgerungen ziehen	III
<b>analysieren</b>	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen und auswerten	II
<b>auswählen</b>	Medien beziehungsweise Informationen nach funktionalen Kriterien aussuchen	I
<b>(be-)nennen, einbringen</b>	entweder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen oder Kenntnisse beziehungsweise Erfahrungen ohne Materialvorgabe anführen	I
<b>beachten, einhalten, verhalten</b>	bei der Verwendung von Medien Regeln, Gesetze, Normen und Richtlinien ihres Gebrauchs berücksichtigen	I
<b>bedienen, anwenden, nutzen</b>	technische Funktionen und Bedienelemente beherrschen und gezielt einsetzen	I
<b>beschreiben</b>	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben	I
<b>bewerten</b>	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, eine persönliche Stellungnahme abgeben und dabei die eigenen Wertmaßstäbe offenlegen	III
<b>darstellen</b>	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen	II
<b>einschätzen</b>	Sachverhalte, Vorgänge, Material begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	II
<b>einsetzen</b>	bestimmte Medien beziehungsweise deren Funktion kennen und zweckgebunden verwenden	I
<b>erläutern</b>	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären	II
<b>erstellen</b>	ein Medienprodukt entwickeln und anfertigen	II
<b>gestalten</b>	ein Medienprodukt gemäß seiner Wirksamkeit nach bestimmten Kriterien anfertigen	II
<b>(heraus-)arbeiten, aufbereiten</b>	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und neue Erkenntnisse (zum Beispiel Regeln) daraus ziehen	II
<b>planen</b>	einen Medienbeitrag in einzelne Arbeitsschritte zergliedern	II
<b>präsentieren, vorstellen</b>	ein Medienprodukt einem Publikum strukturiert und sprachlich korrekt vorführen, zeigen	II
<b>strukturieren</b>	ein Rechercheergebnis in eine gegliederte Form bringen	II
<b>überprüfen</b>	vorgegebene Aussagen beziehungsweise Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Stimmigkeit messen	III

## 6. Schulspezifische Besonderheit



Erfolgreiches Lernen ist immer als eine **Ko-Konstruktion** zu verstehen, in der das Denken in einer gemeinschaftlichen Atmosphäre aus Kooperation und Kollaboration eingebettet ist (vgl. Breuninger 2021). Der bekannte Bildungsforscher **John Hattie**, der die Auswirkung vielfältiger Faktoren auf die Lernleistung untersucht hat, kam dabei zu dem Schluss, dass sich die **Beziehung zwischen Lehrperson und Schüler\*innen** besonders stark auf die Lernleistungen der Lernenden auswirkt.

Die Grafik veranschaulicht das Wirkungsgefüge des Lernens: Alles Lernen findet demnach im inneren Dialog der Kinder und Jugendlichen selbst statt. Lernen gelingt, wenn diese sich Lernerfolge zutrauen, Lernimpulse motiviert aufgreifen und mit ihren Lehrpersonen kooperieren. Das Zutrauen und Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen können Lehrpersonen im Beziehungsdialog über Ermutigung, Anerkennung und Wertschätzung stärken (vgl. ebd.).



Dieser Aspekt spielt an unserer Schule als typisches Landgymnasium mit einer überschaubaren Größe und einer als **familiär empfundenen Atmosphäre** eine besondere Rolle. In der Pandemie fand die Beziehungsarbeit oftmals im digitalen Raum statt. Einerseits gab es vielfältige Möglichkeiten, Kontakte persönlich zu gestalten und Schüler\*innen am Lernprozess zu beteiligen, andererseits stieß sie dort aber auch an ihre Grenzen. Als didaktische Konsequenz dieser Erfahrung ist für uns die bleibende herausragende Bedeutung der **direkten persönlichen Begleitung** des Lernens und der **sozialen Dimension von Schule als Lebensraum** sehr wichtig. Dieser schulspezifischen Besonderheit tragen wir in unserem Medienkonzept besonders Rechnung.

## 7. Mediacurriculum des EMG

Die folgenden Lernschritte bzw. Lernziele für die einzelnen Klassenstufen sind in Anlehnung an die „Kompetenzraster Medienbildung Gymnasium“ des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg formuliert (vgl. Landesmedienzentrum BW). Sie legen fest, welchen Anforderungen die Schüler\*innen des EMG gerecht werden müssen.

### 7.1 Kompetenzbereiche der Medienbildung in Klasse 5/6

#### INFORMATION UND WISSEN

Die Schüler\*innen können...

... Informationen in analogen und digitalen Medien finden, die Ergebnisse sortieren und übersichtlich darstellen; sie können außerdem einschätzen, welche Seiten glaubwürdig sind und bei der Zusammenfassung das Urheberrecht beachten.

#### PRODUKTION UND PRÄSENTATION

Die Schüler\*innen können...

... zum Beispiel selbständig ein Video oder eine Präsentation erstellen, dies vor einem Publikum präsentieren und sich dabei an die Urheberrechte halten. Die Präsentationen ihrer Mitschüler\*innen können sie untersuchen und bewerten.





## **KOMMUNIKATION UND KOOPERATION**

Die Schüler\*innen können...

... die wichtigsten Regeln zur Kommunikation analog und im Netz benennen und mit analogen Medien sowie Tablet oder PC mit anderen Schülern zusammenarbeiten.

## **MEDIENGESELLSCHAFT UND -ANALYSE**

Die Schüler\*innen können...

... beschreiben, welche Medien sie benutzen, wie sie ihren Alltag bestimmen und welche Vor- und Nachteile sie haben. Außerdem können sie beschreiben, wie sie uns beeinflussen und welche Möglichkeiten es gibt Medien zu gestalten. Zusätzlich können sie die Folgen des zu langen Gebrauchs von digitalen Endgeräten schildern.

## **GRUNDLAGEN DIGITALER MEDIENARBEIT**

Die Schüler\*innen können...

... im schulischen Netzwerk arbeiten, Betriebssysteme sowie die digitalen Mediengeräte bedienen und einfache Funktionen von oft benutzten Programmen selbstständig anwenden und dabei die Benutzer-Regeln beachten. Sie können Altersempfehlungen begründet einhalten, erklären, wie Schadsoftware auf digitale Endgeräte kommt, ihr Verhalten entsprechend anpassen und die Bedeutung persönlicher Daten und den Schutz der Privatsphäre erläutern.

## **7.2 Kompetenzbereiche der Medienbildung in Klasse 7/8**

### **INFORMATION UND WISSEN**

Die Schüler\*innen können...

... routiniert nach Informationen in analogen und digitalen Medien suchen und kennen verschiedene Möglichkeiten unglaubliche Quellen zu erkennen und das Suchergebnis zu verbessern. Bei der anschaulichen Darstellung ihrer Ergebnisse beachten sie das Urheberrecht.



## **PRODUKTION UND PRÄSENTATION**

Die Schüler\*innen können...

... selbständig Fotos, Filme, Präsentationen usw. erstellen und berücksichtigen dabei das Urheberrecht. Bei ihren Präsentationen hören sie auf die Kritik ihrer Mitschüler\*innen und können umgekehrt ihren Mitschüler\*innen durch Rückmeldungen helfen, ihre Präsentationen zu verbessern.

## **KOMMUNIKATION UND KOOPERATION**

Die Schüler\*innen können...

... die Unterschiede der verschiedenen analogen und digitalen Kommunikationsmöglichkeiten beschreiben und sich an deren Regeln halten. Sie können außerdem selbständig über analoge und digitale Medien an der Schule mit den anderen Schüler\*innen zusammenarbeiten.

## **MEDIENGESELLSCHAFT UND -ANALYSE**

Die Schüler\*innen können...

... ihr eigenes Nutzungsverhalten kritisch beurteilen, verschiedene Medien aufzählen und vergleichen und die positiven Aspekte als auch die Risiken und Gefahren der digitalen Welt beschreiben. Außerdem können sie darstellen, wie man Menschen mit Medien beeinflussen kann. Sie können Möglichkeiten entwickeln, Suchtgefahren durch den zu häufigen Gebrauch von digitalen Endgeräten zu vermeiden.

## **GRUNDLAGEN DIGITALER MEDIENARBEIT**

Die Schüler\*innen können...

... selbständig im schulischen Netzwerk arbeiten, Computer, Tablets und Kameras selbständig bedienen und spezielle Funktionen von oft benutzten Programmen gezielt einsetzen. Sie können die Altersempfehlungen begründet zuordnen, Schadsoftware von ihrem Rechner fernhalten und Strategien entwickeln, ihre Privatsphäre zu schützen.



## 7.3 Kompetenzbereiche der Medienbildung in Klasse 9/10

### INFORMATION UND WISSEN

Die Schüler\*innen können...

... routiniert aktuelle analoge Medien sowie einen aktuellen Internetbrowser, geeignete Suchmaschinen sowie ausgewählte Lernprogramme und Onlineangebote souverän nutzen, die gewonnenen Informationen unter Berücksichtigung der Urheber- und Datenschutzrechte routiniert und zielgerichtet analysieren, strukturieren und entsprechend aufbereiten.

### PRODUKTION UND PRÄSENTATION

Die Schüler\*innen können...

... anspruchsvolle analoge und digitale Medienprodukte, unter Berücksichtigung von rechtlichen Aspekten, mit erweiterten Gestaltungselementen selbständig und routiniert erstellen, dieses präsentieren und die Präsentationen der Mitschüler\*innen kritisch-konstruktiv analysieren.

### KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

Die Schüler\*innen können...

... die Regeln der analogen und digitalen Kommunikation einhalten, die analogen und digitalen Kommunikationsmöglichkeiten und -wege auch bezüglich ihrer Wirkungsabsichten beschreiben sowie die an der Schule etablierten Kommunikationsplattformen nutzen.

### MEDIENGESELLSCHAFT UND -ANALYSE

Die Schüler\*innen können...

... die positiven Aspekte als auch die Risiken und Gefahren der Digitalisierung unseres Alltags kritisch hinterfragen, den gestaltenden Einfluss auf die eigene Lebenswirklichkeit analysieren und die Wirkungsabsichten bewerten. Dabei können sie Anzeichen von Sucht und Strategien zur Vermeidung erläutern und ihr eigenes Verhalten reflektieren.



## **GRUNDLAGEN DIGITALER MEDIENARBEIT**

Die Schüler\*innen können...

... selbständig und routiniert im schulischen Netzwerk arbeiten sowie souverän mit digitalen Endgeräten und Standardprogrammen in ihrer erweiterten Funktion umgehen. Sie können bewusst Altersempfehlungen aktiv einsetzen, zunehmend souverän Einfallstore von Schadsoftware identifizieren, entsprechende schützende Konfigurationen vornehmen und Strategien zum Schutz persönlicher Daten entwickeln und weitergeben.

### **7.4 Kompetenzbereiche der Medienbildung in der Kursstufe 11/12**

#### **INFORMATION UND WISSEN**

Die Schüler\*innen können...

... anspruchsvolle Recherchen selbstbestimmt und zielgerichtet nach wissenschaftlichen Maßstäben strukturieren, darstellen und bewerten.

#### **PRODUKTION UND PRÄSENTATION**

Die Schüler\*innen können...

... souverän anspruchsvolle analoge und digitale Medienprodukte unter Berücksichtigung von rechtlichen Aspekten selbstständig mit erweiterten Gestaltungselementen erstellen, dieses auf vielfältige Art und Weise präsentieren und nach kritisch-konstruktiver Rückmeldung optimieren.

#### **KOMMUNIKATION UND KOOPERATION**

Die Schüler\*innen können...

... selbstständig und eigenverantwortlich mit den an der Schule etablierten Kommunikations- und Kollaborationsplattformen vernetzt arbeiten sowie differenziert das eigene Kommunikationsverhalten als auch die dahinter liegenden Mechanismen und Wirkungen kritisch bewerten und reflektieren.



## MEDIENGESELLSCHAFT UND -ANALYSE

Die Schüler\*innen können...

... die positiven Aspekte als auch die Risiken und Gefahren der Digitalisierung unseres Alltags darstellen, sowie den möglichen zukünftigen gesellschaftlichen Wandel und den gestaltenden Einfluss auf die eigenen Lebenswirklichkeit durch die Digitalisierung reflektiert bewerten. Sie können Anzeichen von Sucht beim Umgang mit digitalen Medien beschreiben und entgegen steuern - sowohl bei anderen als auch bei sich.

## GRUNDLAGEN DIGITALER MEDIENARBEIT

Die Schüler\*innen können...

... souverän Einfallstore von Schadsoftware identifizieren, Anwendungen unter Sicherheitsaspekten konfigurieren, andere beraten, Strategien zur Wahrung der Privatsphäre zu befolgen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Durchleuchtung persönlicher Daten beurteilen.

### 7.5 Synopse des Mediencurriculums

Die Synopse des Mediencurriculums macht noch einmal deutlich, dass es sich dabei um ein **Spiralcurriculum** handelt, das entwicklungs- und lernpsychologische Gesichtspunkte mitberücksichtigt. Die einzelnen Maßnahmen zur Medienbildung sind dabei in Form einer Spirale angeordnet, so dass einzelne Themen im Laufe der Schuljahre mehrmals auf jeweils höherem Niveau und in differenzierterer Form wiederkehren. Die Lernenden können mit dieser Vorgehensweise des kontinuierlichen Lernens ihr Wissen schrittweise vertiefen und erweitern. Zudem wird ihnen mit fortschreitendem Alter immer mehr Handlungsspielraum gewährt. Im Folgenden liegt der Fokus der Darstellung auf der **Schwerpunktebene** der inhaltlichen Maßnahmen, was sich für eine Kommunikation nach außen besonders gut eignet. Dabei dient diese Ebene auch den einzelnen Fachschaften als Ausgangspunkt zur Weiterentwicklung ihrer fachspezifischen Mediencurricula.



## Mediencurriculum des EMG

Stufe	Schwerpunkt	Umsetzung
Klasse 5/6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in analogen und digitalen Medien finden</li> <li>• Ergebnisse sortieren und übersichtlich darstellen (analog/digital)</li> <li>• Selbständig Video oder Präsentation erstellen, vor Publikum zeigen und gegenseitig bewerten</li> <li>• Glaubwürdigkeit der benutzten Seiten einschätzen und Urheberrecht beachten</li> <li>• Benutzer-Regeln/Regeln für Verhalten bei Videokonferenzen/Regeln der Kommunikation kennen</li> <li>• Zusammenarbeit mit analogen und digitalen Medien mit anderen Schüler*innen</li> <li>• Vor- und Nachteile benutzter Medien/Möglichkeiten der Mediengestaltung beschreiben</li> <li>• Folgen des zu langen Gebrauchs von digitalen Endgeräten schildern</li> <li>• Arbeiten im schulischen Netzwerk/Betriebssysteme, digitale Geräte bedienen/ Einfache Funktionen von oft benutzten Programmen selbständig anwenden</li> <li>• Einhaltung von Altersempfehlungen/Bedeutung persönlicher Daten/Schutz der Privatsphäre/Schadsoftware kennen</li> </ul>	Basiskurs Medienbildung  alle Fächer  Arbeitsgemeinschaften  Projekttag  Methodentag





Stufe	Schwerpunkt	Umsetzung
<p>Klasse 7/8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Routiniert Informationen suchen und Ergebnisse strukturieren (u.a. bei der GFS)</li> <li>• Verbesserung des Suchergebnisses/Unglaubwürdige Quellen erkennen</li> <li>• Verstärkte Nutzung des/IPads/der iPads im Unterricht</li> <li>• Selbständig Fotos, Filme, Präsentationen usw. erstellen/Verbesserung durch gegenseitige Rückmeldung</li> <li>• Unterschiede verschiedener Kommunikationsmöglichkeiten kennen/Regeln beachten</li> <li>• Selbständige Zusammenarbeit über Medien an der Schule</li> <li>• Sprachdifferenzierung</li> <li>• Eigenes Nutzungsverhalten kritisch beurteilen/Chancen und Gefahren der digitalen Welt beschreiben</li> <li>• Möglichkeiten entwickeln, Suchtgefahren zu vermeiden</li> <li>• Selbständig im Netzwerk arbeiten/PC, Tablet und Kamera bedienen</li> <li>• Gezielter Einsatz oft benutzter Programme</li> <li>• Eigenständig Schadsoftware erkennen und fernhalten/Strategien zum Schutz der Privatsphäre/ Altersempfehlungen zuordnen</li> </ul>	<p>spezifische Medienbildungsfächer (z.B. Informatik)</p> <p>alle Fächer</p> <p>Arbeitsgemeinschaften</p> <p>Projekttag</p> <p>Methodentag</p>



Stufe	Schwerpunkt	Umsetzung
<p>Klasse 9/10</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Routinierte Nutzung von analogen und digitalen Medien</li> <li>• Souverän ausgewählte Lernprogramme in erweiterter Funktion und Online-Angebote nutzen</li> <li>• Zielgerichtet gewonnene Informationen analysieren, strukturieren und aufbereiten (Urheberrecht)</li> <li>• Anspruchsvolle digitale Medienprodukte mit erweiterten Gestaltungselementen selbständig und routiniert erstellen und präsentieren</li> <li>• Kritisch-konstruktive Analyse der Ergebnisse</li> <li>• Regeln der Kommunikation einhalten/Wirkungsabsichten beschreiben/Etablierte Plattformen nutzen</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten mit dem iPad</li> <li>• Chancen und Risiken der Digitalisierung abwägen/Einfluss auf Lebenswirklichkeit analysieren</li> <li>• Eigenes Verhalten reflektieren und Strategien gegen Sucht und zum Schutz persönlicher Daten entwickeln</li> <li>• Bewerbung (auch online); Assessment-Center; Mail-Kommunikation</li> <li>• Identifizierung von Schadsoftware/schützende Konfigurationen vornehmen/Schutz persönlicher Daten weiterempfehlen</li> </ul>	<p>spezifische Medienbildungsfächer (z.B. Informatik)</p> <p>alle Fächer</p> <p>Arbeitsgemeinschaften</p> <p>Projekttag</p> <p>Methodentag</p> <p>Außerunterrichtliche Veranstaltungen (z.B. Wissenschaftsvorträge)</p>



Stufe	Schwerpunkt	Umsetzung
<p>Klasse 11/12</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe vertiefen als künftige Studienanfänger*innen ihre Kenntnisse über erweiterte Grundlagen der Informationskompetenz und praxisnahe Fertigkeiten der Informationsbeschaffung und -bewertung im wissenschaftlichen Kontext und können dadurch den Einstieg in das Studium leichter meistern.</li> <li>• Der Seminarkurs ist das Herzstück der Medienbildung in der Oberstufe, wobei die Schüler*innen beim Schreiben der Seminararbeit alle wichtigen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft beherrschen müssen (recherchieren, Lese- und Schreibtechniken, wissenschaftliches Belegen von Quellen und richtiges Zitieren, vertieftes Wissen über Urheberrecht, das Recht am eigenen Bild oder Plagiate, Kriterien einer gelungenen Präsentation).</li> </ul>	<p>spezifische Medienbildungsfächer (z.B. Informatik) alle Fächer Seminarkurse Arbeitsgemeinschaften Projekttag Methodentag Außerunterrichtliche Veranstaltungen (z.B. Wissenschaftsvorträge)</p>

In allen Klassen und Fächern sollen dabei nachstehende **Sozialformen und Methoden** eingeübt bzw. gefördert werden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Stationenarbeit/ Lernzirkel, Gruppenpuzzle.



## 8. Schlussbemerkung

Unser Medienkonzept ist kein starres Gebilde, sondern muss regelmäßig hinsichtlich des Ausstattungs- und Fortbildungsbedarfs sowie der Passung der Unterrichtsinhalte überprüft, ergänzt und fortgeschrieben werden. Seine Qualität wird von externen und schulinternen Evaluationen gesichert, wobei wir deren Impulse als Hilfestellung zur Selbstreflexion aufnehmen. Unsere Medienkonzeptentwicklung ist dabei als Teil unseres Schulentwicklungsprozesses zu verstehen, der für uns als lernende Schule eine permanente Aufgabe darstellt.

<https://www.emg-neuenstadt.de/>





## 9. Literaturhinweise

**Bildungsplan 2016:** Leitgedanken zum Kompetenzerwerb, in: Bildungsplan - 1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb (bildungsplaene-bw.de), zuletzt abgerufen am 03.10.2021

**Breuninger, Helga u.a. 2021:** Beziehungen gestalten und aufrechterhalten – eine wichtige Kompetenz in der Pandemie, in: <https://www.bpb.de/lernen/digitalebildung/werkstatt/340912/beziehungen-gestalten-und-aufrechterhalten-eine-wichtige-kompetenz-in-der-pandemie>, zuletzt abgerufen am 10.10.2021

**EMG-Homepage**, in: <https://www.emg-neuenstadt.de/>, zuletzt abgerufen am 16.10.21

**Landesmedienzentrum Baden-Württemberg:** Kompetenzraster Medienbildung Gymnasium, in: Kompetenzraster Medienbildung – Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (lmz-bw.de), zuletzt abgerufen am 08.10.2021

**Pant, Hans Anand 2016:** Einführung in den Bildungsplan 2016, in: Bildungsplan - Einführung in den Bildungsplan 2016 (bildungsplaene-bw.de), zuletzt abgerufen am 03.10.2021

## Impressum

### AG Medienkonzept

Verena Krainski, Nicole Zwilling, Julian Michelbach,  
Alexander Stolzenberger, Dr. Michael Marker

Eduard-Mörrike-Gymnasium Neuenstadt a.K.  
74196 Neuenstadt, Gymnasiumstr. 14  
Tel.: 07139/4726-0 Fax: 07139/4726-15  
eMail: [emg@emg-neuenstadt.de](mailto:emg@emg-neuenstadt.de)  
Homepage: <http://www.emg-neuenstadt.de>